

SPD

Linie 980

100 Jahre
Verkehr
Lokale Agenda 21

Bäder

Solide Finanzen

Bürgerhaushalt
Westumgehung

Gemeinschaftsschule

Stadtgespräch





Stadtweit

Keine Beratung mehr für Gewaltopfer.....	4
Demenzsprechstunde	4
Gemeinschafts- oder Gesamtschule: Gemeinsamkeiten und Unterschiede	5
Gemeinschaftsschule – Gesamtschule: Was will die SPD in Pulheim?.....	5
Bonnstraße vierspurig?.....	6
Jusos gründen sich neu	8
Klimaschutz in Pulheim	8
Machbarkeitsstudie für Landesgartenschau 2020 in Pulheim	9
Bürgermeister hat keine Zeit für Wirtschaftsförderung.....	9
Hauptsache, es herrscht Ordnung.....	10
Stadtwerke	10
Mehr Geld für Bildung	11
Hallenbad und Freibad.....	11
Keine Stolpersteine in Pulheim.....	12
100 Jahre	12
Neuer SPD-Vorstand in der Stadt Pulheim.....	12

Sinnersdorf

Aktiv-Rückblick der SPD in Sinnersdorf.....	13
Jubiläum: 20 Jahre „Sinnersdorfer Fahrplan“	14
Buslinie 980: Der Halbstundentakt muss bleiben!.....	14
Westumgehung Sinnersdorf: 2012 voraussichtlicher Baubeginn.....	15
Uns liegen Sinnersdorf und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger am Herzen 16	



SPD, Alte Kölner Str. 26, 50259 Pulheim
Telefon: 02238 808-216
Fax: 02238 808-151
E-Mail: spdfraktion@pulheim.de
Internet: www.spd-pulheim.de



Bürgerbeteiligung dringend erforderlich

Liebe Pulheimerinnen und Pulheimer,

der Jahreswechsel bietet nicht nur für die Pulheimer SPD die Gelegenheit auf das abgelaufene Jahr zurückzublicken und die Vorsätze für das gerade begonnene Jahr zu formulieren. Die SPD nutzt hierfür schon seit vielen Jahren das „Stadtgespräch“.

Im letzten Jahr hatte ich Sie gebeten, uns Ihre Kritik, Ihre Anregungen und Bedenken mitzuteilen. Zahlreiche Gespräche und Schreiben waren die positive Folge. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich und rufe Sie auf, auch im Jahr 2011 immer wieder Kontakt mit uns aufzunehmen. Dies können Sie an den zahlreichen Informationsständen der SPD in allen Ortsteilen, im persönlichen Kontakt mit den SPD-Vertretern bzw. Ratsmitgliedern oder gerne auch jederzeit per Telefon 02238 808-216 oder eMail spdfraktion@pulheim.de tun.

Aber nicht nur hier stand und steht die Bürgerbeteiligung hoch im Kurs. Auch im Pulheimer Stadtrat versucht die SPD laufend, einen hohen Anteil an Bürgerbeteiligung umzusetzen. Bisher leider gegen den deutlichen Widerstand des Bürgermeisters und der CDU-Fraktion.

So hat die SPD wiederholt beantragt, einen Bürgerhaushalt einzuführen. Dies würde bedeuten, dass der städtische Haushalt von den Bürgerinnen und Bürgern kritisch unter die Lupe genommen wird. Denn Sie wissen am besten, wo Geld in diesen für die Städte mageren Zeiten eingespart oder besser genutzt werden kann.

Ein solcher Bürgerhaushalt muss natürlich technisch, zum Beispiel über eine Internet-Plattform, und auch organisatorisch von Profis betreut werden. Dies funktioniert in vielen Städten hervorragend, so dass das Verfahren unter anderem auch vom Steuerzahlerbund gelobt wird.

In diesem Sinne darf ich auch Sie bitten, im Jahr 2011 aktiv zu werden.

Im Namen der SPD, aber auch persönlich wünsche ich Ihnen für das Jahr 2011 alles Gute.

Ihr *Dierk Timm*

Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion



Dierk Timm



Stadtweit

Keine Beratung mehr für Gewaltopfer

Die Beratungsstelle im Cafe F. in Pulheim wurde im Haushalt der Stadt Pulheim gegen unseren Antrag für das Jahr 2011 nicht mehr berücksichtigt. Vor zwei Jahren wurde die Arbeit der Frauenberatungsstelle aufgenommen. Das Cafe F. ist eine Anlaufstelle für Frauen geworden, die beispielsweise nach einem Polizeieinsatz bei „häuslicher Gewalt“ eine psychosoziale Beratung suchen. Die Beratungsstelle ist vernetzt mit dem Frauenhaus Rhein-Erft. Auch in anderen Fragen stehen die Mitarbeiterinnen zur Verfügung und es gibt eine enge Zusammenarbeit mit vielen Beratungsstellen in Pulheim und im Kreis. In den kommenden Jahren sollte diese Arbeit entsprechend dem Bedarf ausgebaut werden. Durch die Streichung der Mittel für die Beratungsstelle ist daran aber nun nicht mehr zu denken. Im nächsten Jahr werden daher wieder mehr Rat suchende Frauen andere, mit öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht erreichbare Beratungsangebote im Erftkreis aufsuchen müssen.

Demenzsprechstunde

Nach langen Vorbereitungen fand am 17. November die erste von der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) initiierte Demenzsprechstunde im Caritas Seniorenzentrum in der Steinstraße in Pulheim statt. Frau Dr. Schreckling, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie aus Hürth, berät Menschen, deren Familienangehörige oder Bekannte von Demenz betroffen sind. Demenzkranke können selbstverständlich auch an dem Gespräch teilnehmen. Die Beratung ist kostenlos. Finanziert wird die Sprechstunde durch Spenden von Pulheimer Geschäfts- und Privatleuten und vom Lions-Club. Die Spenden gehen an die Alzheimer Gesellschaft Rhein-Erft-Kreis e.V. Unmittelbar nach Bekanntgabe in den öffentlichen Medien erhielt Lotte Pelzer, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, zahlreiche Anrufe von Betroffenen, die in ihrer Not erleichtert das Angebot annahmen und sich anmeldeten. Die November- und Dezembersprechstunden waren bald ausgebucht, für Januar und Februar gibt es schon Anfragen.

Termine für 2011: 19. Januar, 16. Februar, 16. März, 13. April, 11. Mai, 8. Juni, jeweils zwischen 16.00 – 18.00 Uhr

Kontakt und Terminabsprache: Lotte Pelzer, Tel.: 02238/54149



Gemeinschafts- oder Gesamtschule: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Eine Gemeinschaftsschule und eine Gesamtschule verfügen über mehr Gemeinsamkeiten, als mancher denkt. Beide sind dem Verzicht auf eine viel zu frühe Aufteilung nach dem 4. Schuljahr verpflichtet, beide Schulformen bieten den Weg zu den bekannten Schulabschlüssen, auf dem Weg zum Abitur über neun Jahrgangsstufen (G9). In beiden Schulformen kann zwischen den Fächern und dem Leistungsvermögen entsprechend differenziert werden.

Es gibt aber auch wesentliche Unterschiede: Während eine Gesamtschule eine eigene gymnasiale Oberstufe haben muss, ist bei einer Gemeinschaftsschule vorgesehen, dass diese mit einem existierenden Gymnasium kooperiert. Es liegt auf der Hand, dass sich in einer gemeinsamen und damit größeren Oberstufe viel mehr Differenzierungsmöglichkeiten ergeben, als dies bei zwei getrennten und damit kleinen Oberstufen möglich ist. Das ist dann auch für das entsprechende Gymnasium vorteilhaft, welches die Hoheit über die Oberstufe behält.

Die Gemeinschaftsschule bietet zudem die Möglichkeit, sehr viel kleinere Klassen zu bilden. Im Sinne der erforderlichen Differenzierung und Förderung des einzelnen Kindes ist dies in einer Gemeinschaftsschule mit Klassengrößen von 23 – 25 Kindern ein klarer Vorteil gegenüber Klassen in einer Gesamtschule, die bis zu 30 Kinder stark sein können.

Gemeinschaftsschule – Gesamtschule: Was will die SPD in Pulheim?

Die SPD hat in der Ratssitzung am 2. Dezember gemeinsam mit der CDU und Teilen der FDP gegen das Bürgerbegehren zur Gründung einer Gesamtschule schon zum Schuljahr 2011/12 entschieden. Diese Positionierung ist der SPD-Fraktion nicht leicht gefallen!

Keiner der Initiatoren kann einen realisierbaren Vorschlag zur Standortfrage einer Gesamtschule machen. Der immer einmal wieder angedeutete Standort der Pulheimer Hauptschule ist für eine Gesamtschule entschieden zu klein. Würde man das umsetzen, müssten diese Schüler bis zu ihrem Abschluss mit der ganzen Schule ein- oder sogar zweimal das Gebäude wechseln. Auf die Frage, ob ein halbes Jahr ausreichend ist, ein tragfähiges pädagogisches Konzept für eine neue Schule zu erarbeiten, sind die Initiatoren nicht eingegangen. Bis zum verbindlichen Anmeldezeitraum Ende Januar hätten diese Fragen auch nicht sachgerecht beantwortet werden können. Die Anmeldungen für eine solche



Schule hätten im Rathaus stattgefunden. Ein kommissarischer Schulleiter hätte noch nicht einmal sagen können, wie es um die Toiletten der neuen Schule beschaffen ist, geschweige denn, welche pädagogischen Schwerpunkte gesetzt werden sollen. Die Einrichtung einer Gesamtschule innerhalb weniger Monate wäre ein unverantwortlicher Schnellschuss gewesen. Ausschließlich vor diesem Hintergrund hat die Pulheimer SPD Nein zum Bürgerbegehren gesagt.

Die Pulheimer SPD sagt damit nicht grundsätzlich Nein zu einer Gesamtschule an sich.

Wir vertreten allerdings die Auffassung, dass bei der örtlichen Ausgangslage die Gemeinschaftsschule die sinnvollere Alternative ist.

Neben den oben aufgeführten allgemein gültigen Vorteilen lässt sich eine Gemeinschaftsschule auf Grund der organisatorischen Vorgaben einfacher in die in Pulheim bestehende Schullandschaft integrieren.

Wir verfügen in Pulheim über sehr gute weiterführende Schulen, das gilt auch für die Hauptschule. Wir wollen mit diesen Schulen zumindest respektvoll umgehen.

Die Pulheimer SPD möchte sicher stellen, dass auch zukünftig alle Schulabschlüsse an Schulen im Stadtgebiet erlangt werden können. Dies soll nicht zu Lasten der bestehenden Schulen erfolgen, sondern einvernehmlich. Die SPD begrüßt daher den Auftrag des Stadtrates vom 22. Dezember, mit den Schulleitungen der weiterführenden Schulen Gespräche zu führen, um die Entwicklung der Schulformangebote in Pulheim weiter zu bringen. Von einigen Schulleitern gibt es dazu positiven Signale. Sehr konsequent, aber ohne Schnellschuss, wird die SPD die Diskussion auch im Rat vorantreiben, um für das Schuljahr 2012/13 die Gründung einer Gemeinschaftsschule, zur Not auch einer Gesamtschule; auf den Weg zu bringen. Das vom Rat vereinbarte Verfahren begrüßen wir ausdrücklich, es sieht eine Sondersitzung des Schulausschusses noch im Februar vor.

Bonnstraße vierspurig?

Bei einem Treffen der Bürgermeister des Rhein-Erft-Kreises mit dem Kölner Oberbürgermeister stand kürzlich das Thema „Regionaltangente Rhein-Erft“ auf der Tagesordnung. Gemeint ist der weitere Ausbau bestehender Straßen und Neubau von Teilstrecken von Wesseling bis Worringen in einem Halbkreis um das Kölner Stadtgebiet. Im Bereich von Pulheim soll die Bonnstraße zur vierspurigen Schnellstraße ausgebaut und bis Sinnersdorf verlängert werden.

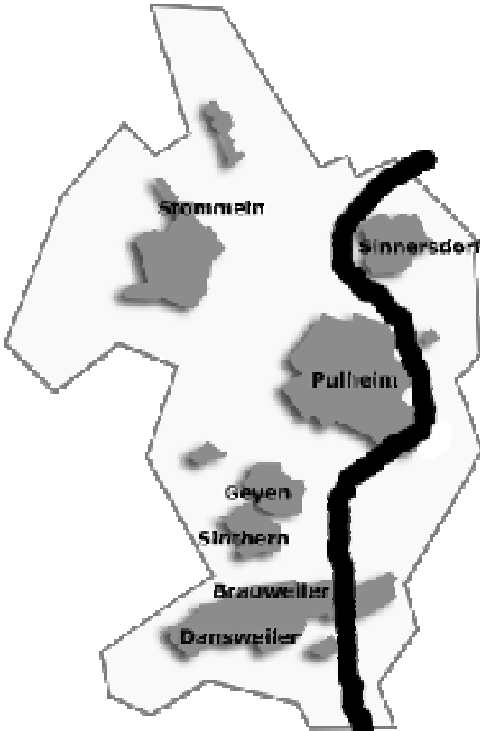


Das klingt gut, denn seit Jahren setzt sich die SPD dafür ein, die Staus auf der Bonnstraße durch intelligente Ampelschaltungen und mehr Abbiegespuren abzubauen. Im Dickicht von Zuständigkeiten, Verkehrszählungen, Bedarfsberechnungen und Landesprioritäten war dies bisher ein mühsamer Kampf. Der Grund, warum dies plötzlich zur Chefsache

wird ist einfach: Die Stadt Köln will ihren Großmarkt von Raderthal nach Marsdorf umsiedeln.

Nach Ansicht von Fachleuten sind umfangreiche Maßnahmen erforderlich, um den erwarteten LKW-Verkehr aufzunehmen, sogar der Bau einer weiteren Rheinbrücke bei Köln-Godorf ist im Gespräch.

Der vierspurige Ausbau der Bonnstraße klingt zunächst verlockend, aber tatsächlich soll damit nicht der jetzige Verkehrsfluss beschleunigt werden, sondern diese Schnellstraße soll mehr Fernverkehr anziehen. Sie soll als Umgehung des Autobahnringes dienen. Deshalb kann es sein, dass wir dort weiter im Stau stehen.



Erhebliche Auswirkungen werden vor allem auf die nahe gelegenen Wohngebiete zukommen. Die SPD erwartet, dass diese Problematik schon jetzt in der Öffentlichkeit diskutiert wird. Es gibt gute Gründe für den vierspurigen Ausbau der Bonnstraße und ebenso gute Gründe dagegen. Die Bürgerinnen und Bürger dürfen jedenfalls nicht mit fertigen Plänen konfrontiert werden. Stuttgart 21 zeigt eindeutig: Solche Großprojekte können nur in einem öffentlichen Verfahren im Konsens beschlossen werden!

Während die Bürgermeister anderer Kommunen die politischen Gremien ihrer Städte sofort informieren, schweigt der Pulheimer Bürgermeister zu diesem Thema und informiert nicht einmal den Stadtrat.



Jusos gründen sich neu

Lange Zeit war es in Pulheim still um die Jungen Sozialisten. Dies hat sich seit dem Sommer dieses Jahres entschieden geändert, denn die Pulheimer Jusos haben sich neu gegründet. Auf der 100-Jahrfeier der SPD im Walzwerk traf zufällig eine Gruppe junger engagierter Menschen aufeinander, die beschlossen zusammen eine neue Juso-AG zu gründen. Wichtigste Motivation hierbei war es, den jungen Menschen in unserer Stadt ein Forum für politische Diskussionen zu bieten. Es liegt der Gruppe nahe, auf den in der Gesellschaft aufkeimenden Extremismus aufmerksam zu machen und diesem entgegen zu wirken. Weitere wichtige Themen sind Bildung und Integration. Ziel der Gruppe ist es, durch ihre Arbeit auf solche und ähnliche Probleme hinzuweisen, um sie somit Gleichaltrigen zugänglich zu machen. In einem ersten Treffen wurden zunächst Formalia abgearbeitet: Neuer Vorsitzender ist Aryan Shoostari, seine Stellvertreterin ist Dana Schirwon, beide Studierende der Universität Köln. Seitdem wird über gezielte Aktionen beraten. So wird beispielsweise über eine Putzaktion in Pulheim nachgedacht.

Interessierte können sich über jusos@spd-pulheim.de melden.

Klimaschutz in Pulheim

Pulheim verabschiedet sich vom Prozess der Agenda 21. Die Bürgerinitiativen der Agenda, entstanden aus der Klimaschutzkonferenz in Rio, verfolgen Ziele zur CO₂-Reduzierung auf lokaler Ebene. Die Agenda 21 Pulheim hat Klimaschutzziele in Politik und Bürgerschaft verankert. Die Bürgersolaranlage auf dem Rathaus und die Festtagswiese sind bekannte Projekte. Die Stadt Pulheim hat jetzt ein Klimaschutz-Teilkonzept für mehr Effizienz in den städtischen Liegenschaften erstellen lassen. Dies begrüßen wir. Warum dies aber Einsparungen bei der Initiative, die Vorreiter dieses Prozesses war, zur Folge hat, ist unverständlich. Die Umsetzung eines Klimaschutzkonzeptes, wie es auch der Agendaprozess vorsieht, heißt global Denken, lokal Handeln. Unabhängig von Parteizugehörigkeiten sollen Bürgerinnen, und Bürger, Politiker und Verwaltungen gemeinsam nach zukunftsfähigen Lösungen suchen. Nicht Abbau, sondern Verstärkung des Agendaprozesses würde Sinn machen, denn nur ein nachhaltiger Umgang mit den knapp gewordenen Mitteln gewährleistet langfristig eine echte Haushaltskonsolidierung.



Machbarkeitsstudie für Landesgartenschau 2020 in Pulheim

Die Durchführung einer Landesgartenschau beflügelt die Phantasie vieler Pulheimer. Ein ganzes Bündel von Zielen könnte damit verfolgt werden: Verbesserung der Lebensqualität, Schaffung von Naherholungsangeboten, Möglichkeiten zur wohnungsnahen Freizeitgestaltung, Verbesserung der ökologischen Qualität der Freiflächen und des Wasserschutzes und vieles mehr. Das größte Problem: So eine Landesgartenschau würde, trotz hoher Zuschüsse durch das Land NRW, die Stadt Pulheim viel Geld kosten. Geld, das in Pulheim knapp ist und das nur einmal ausgegeben werden kann. Für die Pulheimer SPD hat Bildung und Soziales Vorrang. Auch ein neues Hallenbad ist für Pulheim wichtig. Ob wir uns daneben auch noch eine Landesgartenschau leisten können, soll jetzt durch eine Machbarkeitsstudie geklärt werden, die die Investitions-, Veranstaltungs- und Folgekosten herausarbeiten wird.

Bürgermeister hat keine Zeit für Wirtschaftsförderung

Der SPD-Fraktionsvorsitzende stellte Bürgermeister Keppeler deshalb zahlreiche Fragen zu den wichtigen Punkten der Wirtschaftsförderung:

- Was machen Sie, um neuen Firmen anzusiedeln?
- Wie viele neue Arbeitsplätze sind entstanden?
- Welche Ideen haben Sie, um die Ortszentren attraktiver zu machen? Wie geht es in Brauweiler mit dem Ortszentrum weiter, wenn der Guidelplatz bebaut ist? Schaffen Sie es, den Durchgangsverkehr deutlich zu reduzieren? Schaffen wir ein „Kulturzentrum Brauweiler“?
- Was passiert mittelfristig in Pulheim? Wird die Venloer Straße Fußgängerzone? Wann wird endlich das Bree-Beton-Gelände oder das alte Knauber- / Zentex-Gelände wieder genutzt?
- Wie entwickeln sich Stommeln oder Sinnersdorf? Fahren die Stommelner weiter zum Einkaufen nach Rommerskirchen oder bauen wir endlich die sinnlosen Parkuhren wieder ab? Was ist mit der Westumgehung Sinnersdorf, die den Ortsmittelpunkt stark entlasten wird?

Der Antrag, einen zusätzlichen Mitarbeiter für die Wirtschaftsförderung einzustellen, wurde vom Bürgermeister und der CDU abgelehnt. Hierfür würde die SPD Geld ausgeben.



Hauptsache, es herrscht Ordnung

Auf Initiative des Bürgervereins haben CDU und FDP beschlossen, eine zusätzliche Stelle im Ordnungsamt für 30.000 Euro jährlich zu schaffen.

Die Aufgaben sollen der Kampf gegen die Verunreinigung durch Hundekot, Gefangennahme von freilaufenden Hunden, Identifizierung von Falschparkern sein.

Es kann doch nicht sein, dass die Stadt Pulheim

- dadurch keine 4.000 Euro für die Beratungsstelle im Cafe F. hat, in der Frauen, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind, geholfen wird!
- die Mittel für die Lokale Agenda um 90% kürzt!
- auch keine 2.000 Euro für Sprach- und Alphabetisierungskurse hat!

Doch, es kann sein! CDU, FDP und Bürgerverein haben es so beschlossen. Hauptsache, es herrscht Ordnung auf der Straße.

Stadtwerke

Die Stadtwerke Pulheim kommen gut bei den Bürgerinnen und Bürgern an. Dennoch ist die Entscheidungen zur Gründung der Stadtwerke im kleinen Kämmerlein getroffen worden. Die meisten Ratsmitglieder sind vom Bürgermeister nicht informiert worden.

Wir haben der Gründung der Stadtwerke **nicht** zugestimmt. Die Stadt hat sich nach Meinung der SPD zahlreiche unkalkulierbare Risiken mit der Gründung der Stadtwerke gemeinsam mit dem französischen Großkonzern VEOLIA eingekauft.

Die meisten Ratsmitglieder wissen nicht, dass Mitarbeiter der Stadtwerke Pulheim gar nicht mehr in Pulheim, sondern in Braunschweig arbeiten, weil es hier nämlich keine Arbeit für sie gibt. Waren die Arbeitsplätze nicht ein wesentliches Kriterium bei der Vergabeentscheidung? Das Strom- und Gasnetz, das diese Mitarbeiter warten sollten, werden auf absehbare Zeit nicht in der Verfügungsgewalt der Stadtwerke sein. Ein jahrelanger Prozess mit dem RWE steht an. Wäre man in der Planung davon ausgegangen, dass die Stadtwerke erst in Jahren das Netz bekommen, hätte man die Mitarbeiter noch nicht eingestellt.

Viele Städte haben die Vorteile von Stadtwerken genutzt und sind durch Verhandlungen mit RWE zu vernünftigen Lösungen gekommen. Pulheim klagt lieber und kann dann vielleicht in 8-10 Jahren endlich über die Netze verfügen.



Mehr Geld für Bildung

Die Expertenkommission zur „Bildungslandschaft Pulheim“ hat gute Arbeit geleistet. Fast alle sind sich bei den Ergebnissen einig:

Wir brauchen eine Infrastruktur für lebenslanges Lernen, eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Angebote und bei den Schülerinnen und Schülern ein längeres gemeinsames Lernen.

Es soll ein **Bildungsbüro** eingerichtet werden. Aber es gibt keinen einzigen Cent für das Bildungsbüro im Haushalt 2011. Wir fordern, Geld für ein solches zukunftsweisendes Projekt zur Verfügung zu stellen.

Ein weiterer wichtiger Baustein für die Umsetzung der Ergebnisse ist die Fortentwicklung der Pulheimer **Schullandschaft**. Wir wollen den Erhalt der beiden Gymnasien ebenso wie den der Realschule sicherstellen und die Errichtung einer Gemeinschaftsschule. Wir brauchen Geld zur Instandsetzung und zum Umbau der bisherigen Schulgebäude. Hierfür haben wir erhebliche finanzielle Mittel beantragt.

Auf Antrag der SPD werden für den offenen Ganzttag im Haushalt 2011 60.000 Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt. Wir wollen den Ganzttag an den Grundschulen und weiterführenden Schulen weiterentwickeln.

Hallenbad und Freibad

Der dritte Bereich, für den wir Geld ausgeben möchten, ist das Hallenbad. Eine Stadt wie Pulheim mit über 53.000 Einwohnern braucht nach Auffassung der SPD ein Hallen- und ein Freibad.

Wir stehen zum Neubau eines Hallenbades am Standort Stommeln. Es ist die falsche Zeit für ein Luxusbad mit Sauna und Wellnesslandschaften. Denn die von uns vorgeschlagene Lösung erfüllt alle Anforderungen des Schulsportes, des Vereinssportes und der schwimmorientierten Bürgerschaft. Der Bürgermeister hat sich zwischenzeitlich der Meinung der SPD angepasst.

Die SPD fordert jetzt Entscheidungen. Sie hat den Bürgermeister aufgefordert, dem Rat schnellstmöglich eine entscheidungsreife Vorlage zur Hallenbadfrage vorzulegen.

Dann muss der Rat sich entscheiden: Will er den Neubau eines Hallenbades oder nicht? Die Zeit des Rumeierns und der teuren Gutachten ist vorbei. Die SPD fordert **Entscheidungen**.



Keine Stolpersteine in Pulheim

Das Netzwerk Buntes Pulheim hatte in einem Bürgerantrag gefordert, die Stadt möge dem renommierten Künstler Gunter Demnig erlauben Stolpersteine in den Boden einzulassen. Stolpersteine wie in Hunderten anderen deutschen Städten wird es aber in Pulheim nicht geben.

„Es besteht die Gefahr, dass es zu viel wird mit dem Gedenken“ wird die ablehnende Haltung der CDU zitiert. Dierk Timm, Fraktionschef der SPD, sieht das anders: „Das ist eine engstirnige Betrachtungsweise, dass es ein Soll gibt, über das hinaus man nichts machen darf. Für mich gibt es kein Zuviel.“ Es wäre eine Chance für die Stadt Pulheim gewesen, über das bedeutende Synagogenprojekt hinaus ein Gedenken an die Pulheimer Opfer des Nationalsozialismus zu realisieren.

100 Jahre

Die SPD in Pulheim wurde dieses Jahr 100. Es gab gute und schlechte Zeiten, auch sehr schreckliche. So wurden im "Dritten Reich" viele Genossinnen und Genossen ins KZ deportiert. Trotzdem oder gerade deshalb haben wir nie aufgegeben, uns für das einzusetzen, was uns wichtig ist: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Auch wenn wir manchmal darüber streiten, was das im Einzelfall genau bedeutet.

Am 23. April feierten wir unseren runden Geburtstag im Walzwerk. 250 Pulheimer Bürgerinnen und Bürger kamen und hörten Franz Müntefering bei seiner beeindruckenden Rede zu.

Neuer SPD-Vorstand in der Stadt Pulheim

Am 28. Oktober 2010 wurde von der Mitgliederversammlung der SPD Pulheim der Vorstand neu gewählt. Peter auf der Landwehr wurde als Vorsitzender wiedergewählt, sieben Positionen wurden neu besetzt.



Hinten von links: Gerd-Peter Schmitz, Sabine Erpenbach, Peter auf der Landwehr, Marcel Kalkmann, Rolf Klein, Rainer Eibel

Vorne von links: Annette Hennen, Marlies Stroschein, Peggy Nentwig, Andreas Leschkowski, Harald Adolph



Sinnersdorf

Aktiv-Rückblick der SPD in Sinnersdorf

Aktiv für vernünftige Lösungen im öffentlichen Straßenraum: An der **Kreuzung Am Theuspfad / Am Zehnthof** baut die Stadt Pulheim mit Mitteln des Konjunkturpakets II einen barrierefreien Mini-Kreisverkehr. Wir sind davon überzeugt, dass durch diese Maßnahme die Verkehrssicherheit, insbesondere für Fußgänger verbessert wird.

Aktiv für mehr Sauberkeit und Service im öffentlichen Nahverkehr: Beim „12. Sinnersdorfer **Frühjahrsputz**“ am zweiten März-Wochenende wurden 20 große Müllsäcke mit weggeworfenem Unrat gefüllt. Der „Sinnersdorfer **Müllkalender**“ erinnert an die Abholtermine und gibt Tipps zur umweltschonenden Entsorgung von Sperrmüll.



Aktiv für Mobilität mit öffentlichem Nahverkehr: Gegen den Vorschlag der Verwaltung, den **Halbstundentakt** zwischen Sinnersdorf und Pulheim einzustellen, haben die Sinnersdorfer SPD-Ratsvertreter protestiert. Als Etappensieg wurde erreicht, dass die Verwaltung ihre Vorlage zurückzog.

Aktiv, immer aktuell und informativ: www.spd-sinnersdorf.de



Jubiläum: 20 Jahre „Sinnersdorfer Fahrplan“

Die SPD in Sinnersdorf bietet seit nunmehr 20 Jahren mit dem „Sinnersdorfer Fahrplan“ einen Service für die Bürgerinnen und Bürger des Ortes. Der erstmals 1991 herausgegebene Plan erschien zunächst im DIN-4-Format, seit 1994 als brieftaschen-freundliches Falblatt auf farbigem Papier. In den Jahren sind insgesamt 26 Ausgaben des Planes erschienen und in Sinnersdorf verteilt worden. Marlies Stroschein, SPD-Ratsfrau aus Sinnersdorf und stellv. Bürgermeisterin: "Der Plan bietet in kompakter Weise bürgerfreundliche Informationen zu den vielfältigen Verbindungen mit Bahn und Bus."

Zum anstehenden „großen“ Fahrplanwechsel im Dezember 2010 hat die SPD den neuen "Sinnersdorfer Fahrplan " erstellt. Der in einer Auflage von 2.700 Exemplaren gedruckte Plan enthält in bewährter Weise alle für Sinnersdorf wichtigen Verbindungen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Restexemplare gibt es bei Herbert Schmitz, Pulheimer Straße 1, Tel.: 7284, und im Büro der SPD-Fraktion im Rathaus Pulheim.

Buslinie 980: Der Halbstundentakt muss bleiben!



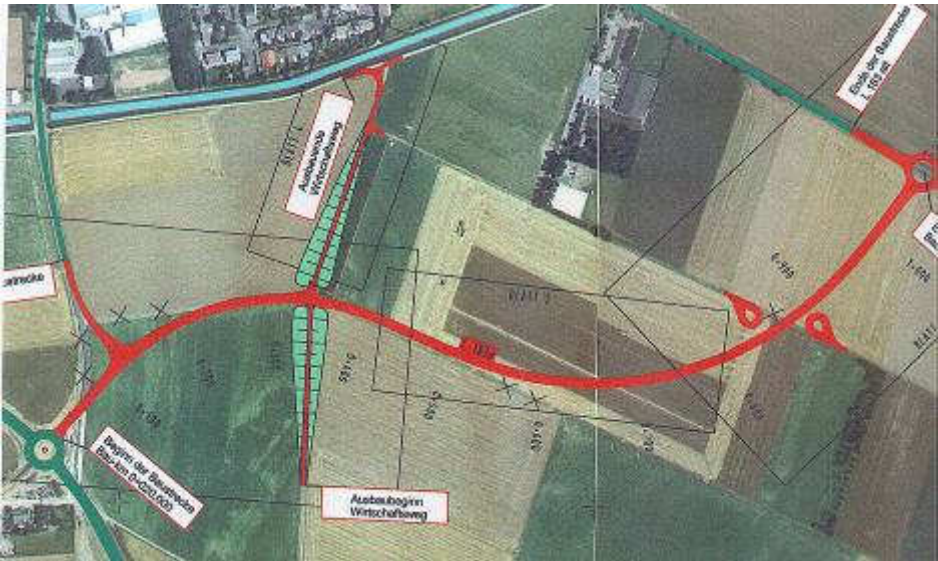
Die Stadtverwaltung hatte dem Haupt- und Finanzausschuss vorgeschlagen, die "Einstellung des Halbstundentakts zwischen Sinnersdorf und Pulheim" für die Buslinie 980 zu beschließen. Im Klartext würde dies bedeuten: Auch in den Stoßzeiten am Morgen und Abend führe der nur einmal pro Stunde. Betroffen von dieser Regelung wären vor allem Schulkinder, Jugendliche und Arbeitnehmer. Die Sinnersdorfer SPD-Ratsmitglieder protestierten gegen diesen Vorschlag der Verwaltung.

Daraufhin zog die Verwaltung ihre Vorlage zurück und es wurde in der letzten Ratssitzung im Dezember beschlossen, Verhandlungen mit dem Rhein-Erft-Kreis als Aufgabenträger des ÖPNV aufzunehmen. Ziel ist es, den Regionalbusverkehr im Rhein-Erft-Kreis insgesamt neu zu konzipieren.



Westumgehung Sinnersdorf: 2012 voraussichtlicher Baubeginn

Die SPD hatte vor einem Jahr von Einwendungen gegen die Planung der Westumgehung und von Verzögerungen berichtet: Der aktuelle Sachstand ist laut Landesbetrieb Straßenbau NRW nun, dass mit Baurecht Ende 2011 und - realistisch - mit Baubeginn 2012 gerechnet werden kann. Voraussetzungen hierfür sind allerdings, dass nicht gegen den Planfeststellungsbeschluss geklagt wird und die Finanzierung gesichert ist.



Die Sinnersdorfer SPD-Ratsmitglieder bedauern die Verzögerungen. Sie werden daher dieser Angelegenheit weiter ihre besondere Aufmerksamkeit widmen. Es bleibt ihr Anliegen: Durch baldige Realisierung der Westumgehung das Ende der erhöhten Verkehrsbelastung entlang der Pulheimer Straße herbeizuführen.

Redaktion: Annette Hennen, Peter auf der Landwehr
und Gerd-Peter Schmitz

Herausgeber: SPD Pulheim
Am Trappenbruch 13
50259 Pulheim
<http://www.spd-pulheim.de>





Uns liegen Sinnersdorf und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger am Herzen

Im August 2009 haben uns die Wähler in den Sinnersdorfer Wahlbezirken 1 und 3 wieder in den Rat der Stadt Pulheim gewählt. Dieses Ehrenamt üben wir gerne aus und wir haben dabei die Interessen aller Sinnersdorfer Bürgerinnen und Bürger im Blick. Wir setzen uns für Ihre Belange ein. Wenn Sie ein Problem, Fragen oder Informationsbedürfnisse haben, stehen wir als Ansprechpartner gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns an!



Marlies Stroschein
Chorbuschstraße 65
Tel.: 96 31 77
eMail: spd-sinnersdorf@gmx.de



Hans-Rudolf Müller
Lukasstraße 12A
Tel.: 96 31 03
eMail: spd-sinnersdorf@gmx.de